

Mitteilungen  
des

Deutschen Roten Kreuzes - Landesverband Hamburg e.V.

Oktober/November 1953

Nr. 3 u. 4/53

Der Landesverband, der Herrn Caritasdirektor Schaefermeyer im August d.Js. zu seinem silbernen Priesterjubiläum Glückwünsche übermittelt hatte, erhielt jetzt von ihm folgendes Schreiben:

" Sehr geehrter Herr Doktor!

Endlich von Dienstreise heimgekehrt, komme ich dazu, Ihnen für Ihre freundl. Glückwunschkarten zu meinem silbernen Priesterjubiläum zu danken. In der Festfeier am Abend kam auch besonders die einträgliche Zusammenarbeit mit den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege zur Sprache, die Sie in Ihrem Schreiben erwähnen. Ich habe in meinem Schlussworte betont, dass ich wohl mehr der Empfangende als der Gebende gerade in dieser Hinsicht gewesen sei. Ihnen und Ihren Vorgängern danke ich an dieser Stelle recht herzlich für all die gute Zusammenarbeit und alles Entgegenkommen bei der gemeinsamen Arbeit zur Linderung der Not in Hamburg - schon seit dem Zusammenbruch 1945; ich darf hoffen, dass diese Harmonie allzeit erhalten bleiben möge.

Mit den besten Grüßen - auch für Ihre geschätzten Mitarbeiter und -innen - Ihr sehr ergebener

gez. Joseph Schaefermeyer "

Russland-Heimkehrer

Seit Ende September sind ca. 180 Spätheimkehrer mit einer festen Anschrift für das Gebiet der Hansestadt Hamburg gemeldet.

Hinter dieser kurzen sachlichen Mitteilung steht viel Freude, aber auch viel Leid. Nicht jeder Heimkehrer hat sein Zuhause so wiedergefunden, wie er es vor 8 bis 10 Jahren verlassen hat und für manchen bedeutet die Heimkehr einen schweren Anfang. Eines aber berichtet jeder, die Pakete aus der Heimat und besonders die so gut zusammengestellten Pakete des DRK-Landesverbandes Hamburg haben entscheidend dazu beigetragen, dass die Kriegsgefangenschaft überhaupt durchgestanden werden konnte. Wenn ein Heimkehrer beim Landesverband erscheint und freudestrahlend sagt: "Schwester, hier bin ich und was ich bin, das bin ich durch die Pakete aus Hamburg", dann spürt man, dass die Paketaktionen der letzten Jahre mehr waren als nur eine Betreuung durch die Heimat, sie waren seelischer und körperlicher Halt für die Kriegsgefangenen, die ohne ihre Schuld noch immer in der Ausweglosigkeit Russlands festgehalten wurden.

Die Heimkehrer haben Jahre in der Gefangenschaft über alles Gesehene und Gehörte schweigen müssen und mussten sich jedes Wort, das sie dort sprachen, überlegen. Jetzt in der Heimat wollen sie sprechen, um sich damit vieles von der Seele zu reden und vor allem aber auch, um ihren noch in Russland verbliebenen Kameraden zu helfen oder aber, den dort Verstorbenen den letzten Liebesdienst durch die Benachrichtigung der Angehörigen zu erweisen. Häufig sind ihnen aber auch Name der Verstorbenen und Anschrift der Angehörigen von Zurückgehaltenen entfallen und sie blättern dankbar in den namentlichen Postschreiber- und Verschollenenlisten, die das Deutsche Rote Kreuz in mühevoller Kleinarbeit in den letzten Jahren buchmässig zusammengestellt hat. Diese durchdachte Arbeit

des Roten Kreuzes wird immer wieder von den Heimkehrern besonders anerkannt, und sie sind häufig erstaunt, wieviel Wissen in der Heimat durch einzelne Heimkehrer-Aussagen bereits zusammengestellt wurde. Man spürt direkt, welche Erleichterung es für den Heimkehrer bedeutet, wenn er in der Liste der Verschollenen endlich den Namen des vorstorbenen Kameraden findet, an dessen Tod er sich noch so deutlich erinnert, dessen Name ihm aber entfallen war.

Viel Zeit und Geduld gehört dazu, diese Aussagen der Heimkehrer ordnungsgemäss aufzunehmen und all das graue Erleben langer Jahre in eine "formulärmässige Erklärung" umzuwandeln.

Mit Beginn der Ankunft der Spätheimkehrer am 28.9.1953 hat der Landesverband auf dem Bahnhof im wechselweisen Einsatz DRK-Helferinnen eingesetzt, die den Heimkehrern kleine Päckchen, geschmückt mit Blumen, überreichen.

### Schulung

Mit Beginn des Winterhalbjahres ist beabsichtigt, die Ausbildung auf breiterer Basis als bisher in der Bevölkerung durchzuführen. Der Landesverband wird in der Hauptsache Kurse in den Hamburger Schulen abhalten. Die Kreisverbände werden dringend gebeten, mit allen Mitteln, besonders auch durch persönliche Fühlungnahme, die Ausbildung in der Bevölkerung zu fördern. Es ist der Wunsch der Bundesregierung und des Generalsekretariats, dass mindestens 2 % der Gesamtbevölkerung im Hinblick auf die steigende Zahl der Unfälle und grössere Katastrophen in Erster Hilfe ausgebildet werden. (Dass dies möglich ist, hat sich in Bayern gezeigt, wo mehrere Kreisverbände bereits über 10 % der Einwohner ausgebildet haben.) Wir sind überzeugt, dass auch in Hamburg die Zahl von 2 % erreicht werden kann.

Bei dieser Gelegenheit wird nochmals darauf hingewiesen, dass nur nach dem 8 Doppelstunden-Plan ausgebildet werden soll, wie es bereits in allen Landesverbänden durchgeführt wird (also weniger Theorie und viel Praxis). Die Teilnehmer, die in das Deutsche Rote Kreuz eintreten, erfahren dann eine Erweiterung ihrer Ausbildung in Form des 12-Doppelstunden-Planes (Sanitätsausbildung).

Zur Zeit laufen im Landesverband Ausbildungskurse in Erster Hilfe Häuslicher Krankenpflege und Säuglingspflege. Daneben wird ein Ausbilder-Lehrgang an den Wochenenden durchgeführt. Im November beginnt, wie bereits durch Rundschreiben bekanntgegeben, ein Gruppenführer-Lehrgang.

Herr Dr. Manger hat im Auftrage des Landesverbandes an zwei Tagungen in Bonn teilgenommen. Bei der ersten Tagung Ende September wurde ein Plan zur grösseren Erfassung von Ärzten für die Rotkreuz-Arbeit entworfen. Auf der zweiten Tagung wurden die Möglichkeiten besprochen, die Studenten der verschiedenen Hochschulen für die Rotkreuz-Arbeit zu interessieren und ein Vorschlag an sämtliche Landesverbände weitergeleitet, der im einzelnen die an den Hochschulen in dieser Hinsicht gegebenen Aussichten aufzeigt und zur Durchführung empfiehlt.

### Wohltätigkeitsbasar

Der Freundeskreis des Roten Kreuzes in Hamburg beabsichtigt, am Montag, dem 16. November 1953, in der Zeit von 15.00 bis 21.00 Uhr im Curio-Haus einen Wohltätigkeitsbasar zugunsten des Deutschen Roten Kreuzes zu veranstalten. Die Vorbereitungen dazu sind in vollem Gange.

### Besuch aus Südafrika

Während der Monate August und September hatte der Landesverband Besuch vom Südafrikanischen Roten Kreuz. Die Abgesandte, Frau König orientierte sich in Deutschland über allgemeine soziale Fragen, Flüchtlingsangelegenheiten und insbesondere interessierte sie sich für das Jugendrotkreuz, da sie in Südafrika für die Jugendrotkreuz-Zeitschrift Artikel schreibt und diese Zeitung redigiert. Sie hatte Gelegenheit, die Einrichtungen des Roten Kreuzes in Hamburg kennenzulernen und konnte sich bei der gerade laufenden Kinderluftbrücke über die Arbeit des Roten Kreuzes an Ort und Stelle informieren.

### Griechenland-Hilfe

Am 9. Oktober 1953 hat der Landesverband im Zusammenwirken mit dem DRK-Generalsekretariat in Bonn eine Griechenland-Spende auf dem Dampfer "Morsum" der Deutschen Orient-Linie zur Verladung gebracht. Die Spende bestand aus 200 Kisten, welche Geschirr und Kücheneinrichtungsgegenstände für jeweils eine 6köpfige Familie enthielten. Die Spende ist für die von der Erdbebenkatastrophe in Griechenland Betroffenen bestimmt.

### Kinder-Luftbrücke (Operation Kinder-Lift)

Durch enge Zusammenarbeit zwischen der amerikanischen Luftwaffe, dem NWDR und dem DRK wurde vielen erholungsbedürftigen Berliner Kindern, die zum grössten Teil aus den Lagern der Ostzonenflüchtlinge stammten, Gelegenheit gegeben, sich ungefähr 4 Wochen in Westdeutschland zu erholen.

Die amerikanische Luftwaffe flog mit ihren Maschinen an 5 Tagen 250 Kinder von Berlin nach Hamburg-Flughafen Fuhlsbüttel. Die Einflüge waren vom 17. bis 20. August und am 26. August 1953.

In Hamburg wurden die Kinder vom Landesverband übernommen und von DRK-Helferinnen zu ihren Gasteltern weitergeleitet. In Hamburg blieben 100 Kinder. Die Kreisverbände halfen fleissig bei dieser Aktion mit. Sie besuchten die sich meldenden Gasteltern und prüften ob dieselben sich zur Unterbringung eines Kindes eigneten. Im allgemeinen kann gesagt werden, dass die ganze Aktion ein voller Erfolg war, das kam so recht beim Abschied zum Ausdruck. Die Rückflüge fanden vom 21. bis 25. September 1953 statt. Viele Tränen flossen beim Abschied auf beiden Seiten, die meisten Kinder hatten eine Einladung für das nächste Jahre.

### Mittertagesstätte des DRK

Die DRK-Mittertagesstätte Bellevue 18 hat mit dem 28.9.1953 ihre Pforten für die diesjährigen Sommerkuren geschlossen. Ca. 180 Mütter konnten in diesem Jahr für 15 Tage dort Aufnahme finden. Der Landesverband hofft, im kommenden Jahr die Einrichtung weiter ausbauen zu können.

### DRK-Kindertagesstätte

Mit 35 Kindern weilte der Kindergarten vom 27.7. bis 8.8. vor den Toren der Grosstadt, im Jugendpark Langenhorn. Trotz kühlen, von Schauern begleiteten Wetters war es eine für alle sehr schöne Zeit. Die Kinder fühlten sich in der neuen Umgebung, in die aber die vertrauten Gesichter mitgekommen waren, schnell wohl. Heimweh gab es nur in einem Fall. Das Gelände ist mit Sandplatz, Wald, Wiesen, Heide und kleinen Moorseen wirklich ideal, das Essen war gut. Als am 8.8. die Eltern die Kinder draussen abholten, gab es

nur eine begeisterte Meinung: wie schön haben es die Kinder gehabt schade, dass es nun vorbei ist - im nächsten Jahr muss es wieder möglich sein.

Die ärztliche Untersuchung bowies die verhältnismässig gute Erholung, die Kinder sind frisch und gekräftigt. Die Kinder, die nicht mit draussen waren, konnten während dieser Zeit mit den Eltern verreisen und kehrten nun nach und nach zurück.

War in den Sommermonaten die Zahl des Kindergartenbesuchs etwas gesunken, so wuchs diese nun schnell an. Die grossen Ferien gingen dem Ende zu; die Industrie sucht Frauen für die Arbeit vor Weihnachten; Kinder, die im Sommer von der Grossmutter betreut wurden (d.h. dann viel auf der Strasse spielen konnten) suchen nun auch eine Heimbetreuung.

In den Gruppen beginnen die Vorbereitungen für das Kinderfest,

### Kurse für "Zur Pflege von Mutter und Kind".

Nachdem in der Werner-Schule in Göttingen der erste Ausbilder-Lehrgang durchgeführt worden war und im Bereich des Landesverbandes Hamburg die ersten Kurse abliefen, wird nachstehend ein kurzer Überblick über den Ablauf eines solchen Lehrganges gegeben:

" Unter Zugrundelegung der von Frau Oberin Petschnigg (Liga) ausgeführten Richtlinien ist ein Lehrthema ausgearbeitet, dass unter Berücksichtigung der anzusprechenden, verschiedenen Bevölkerungsschichten den Stoff in allgemein verständlicher, kurz gefasster Form bringen soll. Auf Grund der gemachten Erfahrungen erwies es sich als zweckmässig, besondere Kurse zu geben für

werdende Mütter  
junge Mädchen (Abgangsklassen der Volksschulen,  
Klassen der Gewerbeschulen)  
Ehepaare  
Männer.

Als Unterrichtsraum wurde ein etwa 15 bis 20 Personen fassender Raum zweckentsprechend und mit geringen Mitteln ausgestattet. Wirkungsvoll ist es, an den Wänden des Raumes Bilder von Säuglingen in verschiedenen Entwicklungsstadien und von gesunden Kleinkindern aufzuhängen. Mehr als 10 Teilnehmer sollte ein Kurs nicht umfassen, da andernfalls die Zeit nicht ausreicht, um alle Teilnehmer an den praktischen Übungen mitwirken zu lassen.

- Nach den hier in den ersten Kursen gemachten Erfahrungen erwies es sich als zweckmässig, die erste Doppelstunde durch einen Arzt der auch rein medizinische Fragen beantwortet, abhalten zu lassen. Zum Abschluss des Kurses, als zusätzliche Doppelstunde, findet ein Filmabend statt. "

### Tagung der Leiterinnen der Frauenarbeit in München

Vom 30.9. bis 2.10.1953 fand in München die diesjährige DRK-Frauentagung statt. In Vertretung von Frau Euler nahm Frau Eggers teil. Frau Eggers berichtete am 13.10.1953 den Leiterinnen der Frauenarbeit der hiesigen Kreisverbände über die Münchner-Tagung.

- Die Ausbildung der Sozialarbeiterinnen wird auch in Hamburg in grösserem Masse angestrebt.
- Es soll versucht werden, die Schwesternhelferin beruflich anzuerkennen (auf Bundesebene).
- Die Dienstkleidung wurde endgültig festgelegt: Gestreiftes Kleid weiterhin in der Pflege. Blaues Kleid im neuen Schnitt mit weisser Haube genehmigt.

In den Ausschüssen des Jugendrotkreuzes sollen die Leiter der Männer- und Frauenarbeit vertreten sein. -

### JRK - Wochenende in Barsbüttel

Wie bereits in unserem Mitteilungsblatt (JRK) angekündigt wurde, finden am 8./8. November 1953 und am 6./7. März 1954 im Jugendhof Barsbüttel die Wochenenden des Deutschen Jugendrotkreuzes im Landesverband Hamburg statt. Die Teilnahme ist kostenlos; die Unkosten werden z.T. aus den Mitteln, die uns vom Landesjugendring Hamburg vierteljährlich zur Verfügung gestellt werden, gedeckt. (Das Hamburger JRK erhält z.Zt. für jugendpflegerische Zwecke vierteljährlich DM 165.--.) Der Rest wird vom Landesverband Hamburg getragen.

### JRK-Tagung in Haus Schwalbach

In der Zeit vom 5.-10. Oktober 1953 fand in Haus Schwalbach bei Bad Schwalbach/Taunus eine Tagung der Landesreferenten des Deutschen Jugendrotkreuzes statt. Hamburg war vertreten durch seinen Referenten, Dr. Fritz Klemm. - Nicht weniger als 20 Punkte standen auf der Tagesordnung. Davon sollen die beiden wichtigsten Punkte herausgegriffen werden.

1. Es wurde verhandelt über die Bildung einer jugendpflegerischen Spitze auf Bundesebene für die JRK-Gruppen, eine Angelegenheit, die sich entscheidend auf die zukünftige Arbeit des JRK auswirken wird. Die Interessen des Deutschen Jugendrotkreuzes sind z.Zt. vertreten durch einen Fachausschuss, der vom Senior-Rotkreuz auf der Hauptversammlung gewählt wird. Man beschloss in Schwalbach, das Präsidium zu bitten, für das JRK einen JRK-Fachausschuss einzusetzen, dem jeweils der Landes-Sachbearbeiter und ein weiteres Mitglied angehören, und der jährlich mindestens einmal zusammentreten soll. Sein wichtigstes Recht ist die Ausarbeitung des Wahlvorschlages für den JRK-Fachausschuss. So soll erreicht werden, dass auch das Jugendrotkreuz entscheidend bei den zukünftigen Wahlen der JRK-Bundesversammlung mitwirken kann.
2. Weiterhin befasste man sich mit der Frage, ob das JRK Mitglied des Bundesjugendringes werden soll. - Bereits vor längerer Zeit hatte man von Bonn aus einen Aufnahmeantrag gestellt, der jedoch an einigen Schwierigkeiten, die sich während der Vollversammlung des Bundesjugendringes ergaben, scheiterten. Zur Aufnahme in den Bundesjugendring ist nämlich Einstimmigkeit des Plenums erforderlich. Dennoch vertrat man in Schwalbach den Standpunkt, dass man nicht abseits stehen dürfe und versuchen solle, in den Bundesjugendring aufgenommen zu werden. Die Landesverbände erhielten den Auftrag, die Angelegenheit auf dem Vorwege mit dem Leiter des zuständigen Landesjugendringes zu besprechen und bis Mitte Dezember über das Ergebnis dem Generalsekretariat Mitteilung zu machen. Erst wenn diese Frage mit allen Landesjugendringen geklärt ist, soll ein entsprechender Antrag gestellt werden.

### Deutsches Turnfest und Evangelischer Kirchentag

Anlässlich des Deutschen Turnfestes und des Evangelischen Kirchentages wurden Jungen und Mädels der Jugendgruppen mit eingesetzt. Die Jugendlichen haben durch Dienstfreudigkeit und gute Einsatzbereitschaft bei den verschiedensten Veranstaltungen

unsere Helfer und Helferinnen unterstützt. Der Landesverband möchte nicht versäumen, auch ihnen für diese Tätigkeit zu danke

### Wohlfahrtsbriefmarken

Das Bundespostministerium wird voraussichtlich Anfang November dieses Jahres eine neue Serie Wohlfahrtsbriefmarken ausgeben, deren Vertrieb wieder, wie bisher, durch die Wohlfahrtsverbände erfolgen soll. Die Marken werden bis zum 31. Dezember 5 Gültigkeit haben.

Folgende Werte sind zum Druck in Auftrag gegeben:

4	und	2 Pfennig	( A.H. Francke )
10	und	5 Pfennig	( Seb. Kneipp )
20	und	10 Pfennig	( J.Ch. Senckenberg )
30	und	10 Pfennig	( F. Nansen )

Seitens des Präsidiums in Bonn ist eine intensive Beteiligung des Deutschen Roten Kreuzes am Vertrieb sehr erwünscht. Wir geben daher der Hoffnung Ausdruck, dass sich einmal alle Kreisverbände am Vertrieb bzw. Verkauf beteiligen werden, auch diejenigen, die bisher absichts standen.

Bei entsprechendem Absatz ergibt sich für den jeweiligen Kreisverband ein guter Nutzen, da der volle Wohlfahrtszuschlag (Aufgeld 2, 5, 10 und 10 Dpfg.), abzüglich 2 % für die Postverwaltung, bei den Kreisverbänden verbleibt.

Da der Vertrieb wesentlich von den freiwilligen Helfern abhängt, sind für die erfolgreichen Einzelverkäufer aus der freiwilligen Helferschaft (nicht hauptamtliche Kräfte) in Form eines Wettbewerbs wertvolle Anerkennungspreise vorgesehen und zu gewinnen. Wir bitten die Kreisverbände daher sehr, sich schon jetzt interessierte und eifrige Verkäufer zu sichern.

Einzelheiten folgen, sobald sie uns von Bonn zugegangen sind.

### Vortrag von Herrn Dr. Kuhnke

Es ist beabsichtigt, den von Herrn Direktor Dr. Kuhnke auf der diesjährigen Hauptversammlung in Lübeck gehaltenen Vortrag "Die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes im Blickfeld der Wirtschaft" als Sonderdruck vom Generalsekretariat herauszugeben. Er wird als besonders geeignet für die Werbung in Industrie und Wirtschaft empfohlen. Das Heftchen wird etwa 10 Pfg. pro Stück kosten. Bestellungen sind dem Landesverband bis zum 10.11.1953 aufzugeben.

Ausserdem hat das Generalsekretariat in der Schriftenreihe ein Heft mit allen drei Vorträgen, die in Lübeck gehalten wurde herausgebracht. Dieses Heft Nr. 8 der Schriftenreihe ist ebenfalls zum Preise von 30 Pfg. pro Stück zu beziehen.

### Anschriftenänderungen:

Nachstehend werden einige Anschriftenänderungen von Landesverbänden bekanntgegeben:

- DRK-LV Berlin jetzt: Berlin-Friedenau, Bundesallee 73,
- DRK-LV Hessen jetzt: Frankfurt/Main, Mendelssohnstr. 78,
- DRK-LV Schleswig-Holstein jetzt: Kiel, Blocksberg.

Deutsches Rotes Kreuz  
Landesverband Hamburg e.V.